

Der Flötist und Saxophonist Norbert Dehmke hat viele musikalische Tätigkeitsfelder

Spaß am musikalischen Experimentieren

Silvia Thurner

Seit Jahrzehnten mischt der Musiker und Musikpädagoge Norbert Dehmke in der heimischen Musiklandschaft mit. Seine Leidenschaft des aktiven Musizierens in unterschiedlichen Ensembles und Bands hat er sich über all die Jahre bewahrt. Norbert Dehmke spielt sowohl im Flötenensemble „Four or More Flutes“ als auch im neu formierten Saxophonquartett „SaxDotCom“ und wirkt bei Peter Madsens „CIA“ mit, er ist Mitglied des „Contemporary Jazz Quartets“ und musiziert in der Coverband „Groove Temple“. Eine besondere Affinität hat Norbert Dehmke zur Improvisation. Über seine vielen Tätigkeitsbereiche in unterschiedlichen musikalischen Genres und seine Art des Komponierens erzählt Norbert Dehmke im Gespräch mit Silvia Thurner.

Silvia Thurner → Welche unterschiedlichen musikalischen Stilrichtungen und Persönlichkeiten haben im Laufe der Jahre den Nährboden für Deine eigene Musik geschaffen?

Norbert Dehmke → In meiner gesamten musikalischen Laufbahn haben mich immer Musiker und Musikerinnen beeinflusst und fasziniert. Ich habe in den 1960ern bis Anfang der 1970er Hardrock und Underground - wie das damals hieß - gehört, aber auch klassische Musik, classic rock, folk, usw. Mit Beginn meiner Querflötenzeit änderten sich die Hörgewohnheiten immer mehr in Richtung Flöten-orientiertem Jazz (Jethro Tull, Herbie Mann, Hubert Laws, Jeremy Steig, u.a.). Meine Liebe galt zu dieser Zeit und auch jetzt noch der Improvisation, denn ich habe immer (noch) sehr großen Spaß am musikalischen Experimentieren.

Durch die Beschäftigung mit dem Saxophon änderten sich auch meine musikalischen Vorlieben. Coltrane, Brecker, Shorter, Garbarek, Farrell und andere Saxophongrößen, sowie Jazz-Rock-Formationen wie Blood, Sweat & Tears, Chicago, Return To Forever (Chick Corea), Keith Jarrett rückten ins Zentrum meiner musikalischen Interessen.

Melodie, Optisches und Stimmungen



Norbert Dehmke spielt sowohl im Flötenensemble „Four or More Flutes“ als auch im neu formierten Saxophonquartett „SaxDotCom“ (im Bild) und wirkt bei Peter Madsens „CIA“ mit

Thurner → Seit wann komponierst Du und welchen Stellenwert nimmt die Komposition im Rahmen Deines Musizierens ein?

Dehmke → Meine ersten Kompositionen sind schon Anfang der 1970er-Jahre entstanden. Ich komponiere meistens zweckgebunden für aktuelle Bands, Ensembles oder Projekte und natürlich auch viel für Schüler. Dazwischen gibt's auch immer mal Kompositionsaufträge.

Thurner → Eine wichtige Inspirationsquelle für Deine Musik sind auch Einflüsse aus der Ethnomusic. Welche musikalischen Erfahrungen inspirieren Dich am meisten und wie kommen sie in Deiner Musik zum Ausdruck?

Dehmke → Mich als Melodieinstrumentenspieler hat sowohl die lineare, melodische wie auch die rhythmische Struktur der „world“-Musik als Bezeichnung für alle Musik, in der die harmonische, vertikale Komponente fehlt, immer fasziniert.

Thurner → „Silent movies“ nennt sich eine Reihe am Dornbirner Spielboden, bei der Du regelmäßig mitspielst. Ebenso spielt in Deinem Ensemble „Open Source“ die visuelle Komponente eine wesentliche Rolle. Wie bedeutend sind visuelle Eindrücke für Deine musikalischen Ideen?

Dehmke → Ganz oft sind meine Stücke mit Stimmungen verbunden. Das können visuelle Eindrücke sein, aber auch innere Visionen. Auf alle Fälle muss es immer eine Resonanz zu mir haben. Bei „Open Source“ ist es genau umgekehrt: da bildet die Musik den Rahmen für die spontan dazu improvisierten Bilder.

Pädagoge und Mentor

Thurner → Inwiefern hat Dich die Zusammenarbeit mit Peter Madsen musikalisch weiter gebracht?

Dehmke → Ich kann nur sagen, dass Peter Madsen für mich und auch für die Jazz- und Musikszene in Vorarlberg ein absoluter Segen ist. Er hat der Vorarlberger Jazzszene so viel an positiver Weiterentwicklung, Motivation und Inputs gegeben, und das ist noch lange nicht ausgeschöpft. Ich freue mich sehr, mit ihm zu arbeiten und von ihm musikalisch profitieren zu können.

Klangliche Homogenität bietet enorme Möglichkeiten

Thurner → Du spielst in einem Flötenensemble und auch in einem Saxophonquartett. Was fasziniert Dich an „klanghomogenen“ Formationen?

Dehmke → Ich habe in den 1980er-Jahren schon mehrere



Arrangements und Kompositionen für Flötenensemble geschrieben – nicht zuletzt für das Ensemble „Four or More Flutes“. Instrumente der gleichen Gattung entwickeln durch die klangliche Homogenität der einzelnen Register miteinander einen ganz speziellen Gesamtklang. Die kompositorischen Möglichkeiten sind enorm: homophone Gesamtklänge, polyphone, gegenläufige Stimmführungen, rhythmische und kontrapunktische Stimmenverläufe und zum anderen komplexe harmonische Strukturen, Grooves und vieles andere.

Thurner → Welchen Stellenwert nimmt im Saxophonquartett „SaxDotCom“ die Improvisation ein?

Dehmke → Die Improvisation ist mindestens genau so wichtig wie die geschriebenen Parts. Bei „SaxDotCom“ reicht das musikalische Spektrum von komplett durcharrangierte Stücken, unter anderem auch Arrangements von Henry Purcell's 4-part-Fantazias, bis zu Stücken, in denen nur ein Ostinato die Basis für die Improvisation liefert. Bis auf die Purcell-Stücke spielen wir ausschließlich für's Quartett arrangierte Eigenkompositionen.

„ECM – Sound“

Thurner → Mit dem „Contemporary Jazz Quartet“ bewegt Ihr Euch in einer musikalischen Stilrichtung, die als sogenannter „ECM-Sound“ eine Begrifflichkeit gefunden hat.

Dehmke → Das CJQ wurde vor etwa 3 Jahren von Wolfgang Fauser gegründet. Ihn und uns alle haben der spezielle Sound und natürlich die hervorragenden Musiker schon in den 1970er-Jahren sehr fasziniert und so war ich begeistert, Stücke meiner damaligen Idole mit ihm zu spielen. In der Zwischenzeit erweitern wir das Programm immer mehr durch eigene Stücke.

Eine eigene Melange

Thurner → Das Ensemble „Four or More Flutes“ besteht seit 1991 und wurde von der Zeitschrift „Flöte aktuell“ als „das langlebigste reine Flötenensemble der Jazzgeschichte“ bezeichnet. Welche Art von Musik spielt Ihr?

Dehmke → „Four or More Flutes“ wurde 1990 von Charles Davis als Pendant zu den üblichen Saxophonquartetten gegründet. Bald kristallisierte sich die bis heute existierende Quintettformation heraus. Alle Mitglieder betätigen sich auch als Komponisten für die Formation – und es war bald klar, dass nur noch Eigenkompositionen gespielt werden. In der Zwischenzeit hat „Four or More Flutes“ drei CDs aufgenommen. Durch die unterschiedlichen Charaktere der Musiker entsteht eine ganz eigene Melange von Stücken. Da gibt's von klassisch orientierten, ostinaten, jazzphrasierten bis hin zu atonalen Strukturen alles zu hören.

Thurner → Danke für das Gespräch. ■

SaxDotCom

Do, 3.3.16, 20 Uhr
vorarlbergmuseum

Four or More Flutes

Do, 10.3.16, 20 Uhr
Rathus Schüür, Baar (CH)

Contemporary Jazz Quartet

Sa, 19.3.16, 20 Uhr
Jazzclub Lindau, „Zum Zecher“

Groove Tempel

Fr, 14.16, 20 Uhr
Carinisaal, Lustenau

Silent Movie - Peter Madsen&CIA

Di, 12.4.16, 20 Uhr
Spielboden Dornbirn

www.norbertdehmke.de

Kultur März 2016

Jazz in Lustenau

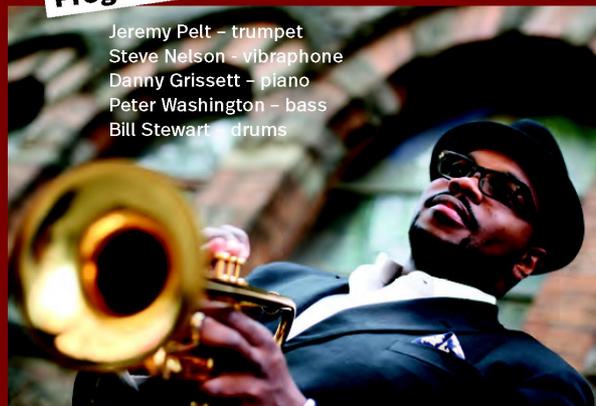
Jazzclub Lustenau | www.jazzclub.at

Freitag, 4. März 2016, 21:00, Jazzhuus

Jeremy Pelt Power Quintet

Programmänderung

Jeremy Pelt – trumpet
Steve Nelson – vibraphone
Danny Grissett – piano
Peter Washington – bass
Bill Stewart – drums



Wir hatten für den 4. März das Mike Reinhardt Trio vorgesehen, hätten uns darauf sehr gefreut. Leider musste das Konzert abgesagt werden. ABER: Wir haben kurzfristig einen mehr als adäquaten Ersatz gefunden: Das «Jeremy Pelt Power Quintet» hat seinen Tourplan kurzfristig geändert und kommt nun nach dem Gig in Europas wohl bekanntestem Jazzclub, dem «Ronnie Scott's», aus London direkt zu uns nach Lustenau, in sehr prominenter Besetzung.

Freitag, 25. März 2016, 21:00, Jazzhuus

Amina Figarova „Blue Whisper“

Amina Figarova – piano
Bart Platteau – flute
Alex Pope Norris – trumpet
Wayne Escoffery – tenorsax
Luques Curtis or
Jeroen Vierdag – bass
Jason Brown or
Darrell Green – drums



Marktgemeinde Lustenau



Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
KULTUR – Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft: 2.2016: 77

http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?kult_j2016_h02_s077

